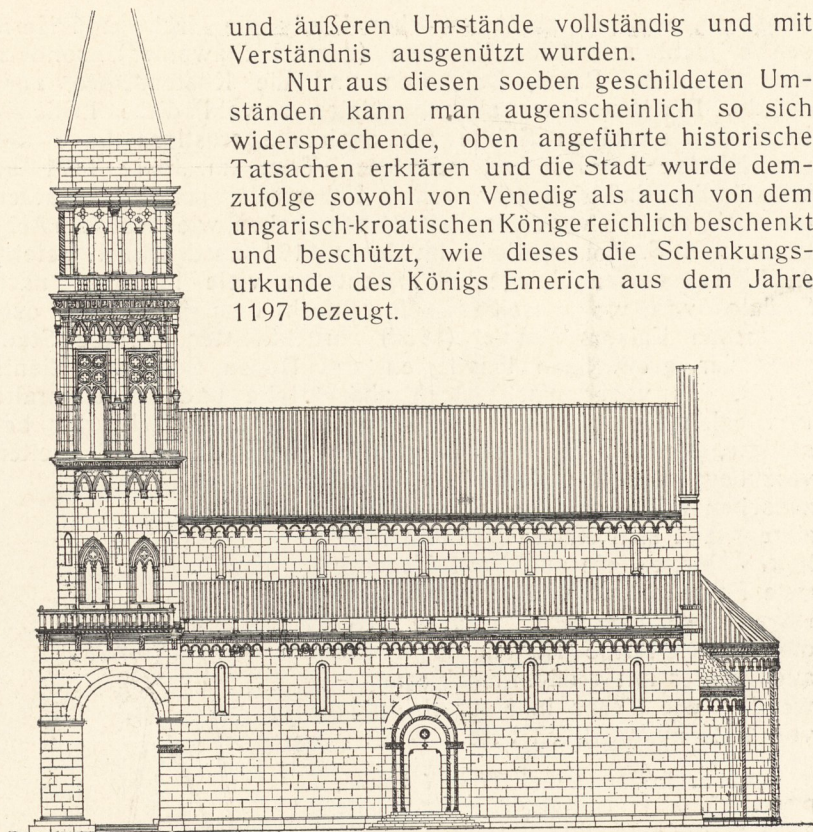
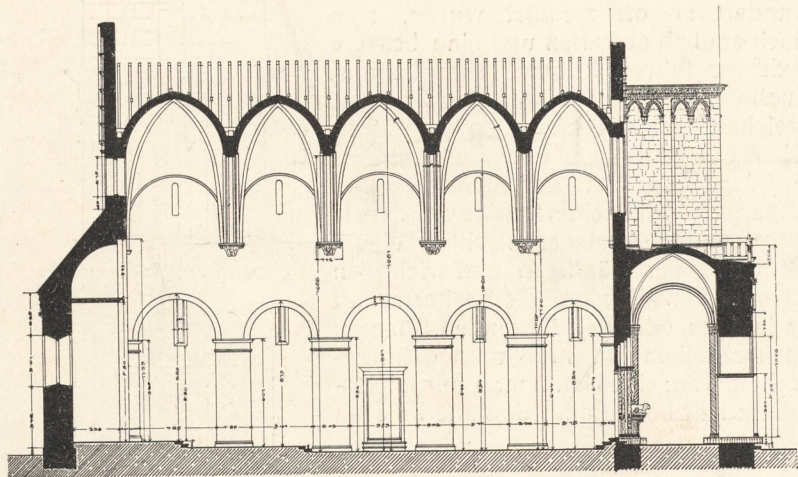




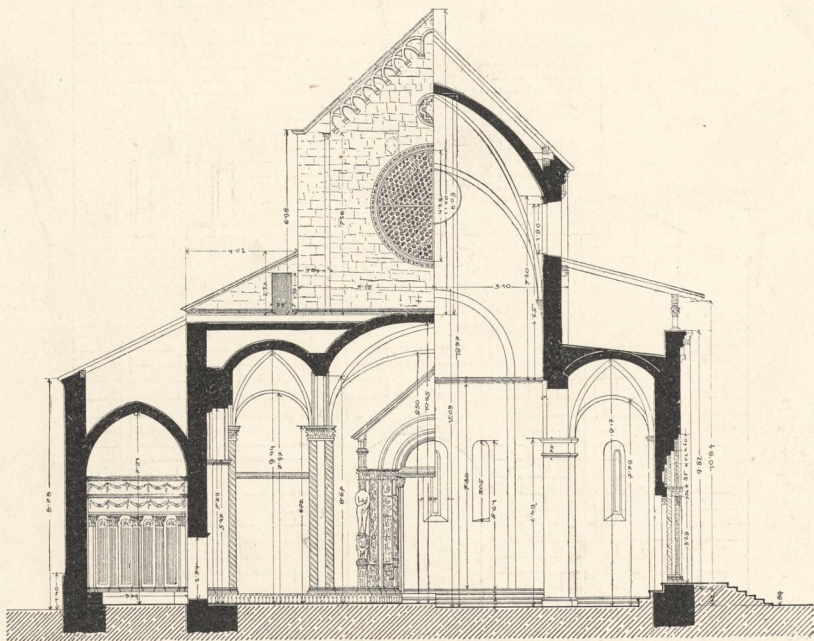
Seitenansicht des Domes.

Dieser Politik dankte die Stadt ihre Ruhe im verhängnisvollen Jahre 1202, in welchem die Venetianer mit Hilfe der Kreuzfahrer Zara eroberten und den erzbischöflichen Palast samt



Längenschnitt.

Turm auf der Insel Vranjic bei Salona zerstörten. Die Stadt selbst war um diese Zeit noch sehr schwach befestigt und würde auch dem geringsten Anprall nicht widerstehen können.



Querschnitt.

Die Glanzperiode begann mit dem blutigen Streite mit Spalato wegen Territorium (1197—1221) und mit Sebenico wegen Sufraganrechte des Bischofs von Trau, welcher gleichzeitig auch das Kirchenhaupt von Sebenico war und deren Priester sich von Trau losmachen wollten.

Der Streit mit Spalato wegen den Besitz des Campo Grande wirft ein eigentümliches Licht auf die damaligen kulturellen Verhältnisse, weshalb sie auch hier in Kürze erwähnt werden können. Das Campo Grande ist östliches, breites und ebenes Feld der Stadt, deren Grenzen sich bis in die heutigen Castelli hineinzogen und welches Territorium im Jahre 1103 von König Koloman der Primatkirche Kroatiens in Spalato; von König Emerich aber im Jahre 1197 den Trauanern geschenkt wurde, welche Schenkung der Bruder des Königs Emerich, der spätere König Andreas (I.), damalige Banus von Kroatien bestätigte. Widerrief jedoch sofort nach seiner Thronbesteigung diese Schenkung (1207) zugunsten Spalatos, um schon 1210 dieselbe den Trauanern zu übergeben, welche auch dann durch die Diplome von 1216 und 1217 bekräftigt wurde.

In diese Zeit fällt die vollständige Einschließung der Stadt mit Stadtmauern, die Gründung der meisten Kirchen, des Gemeindehauses, der Loggia und anderer wichtiger Stadtmonumente, wie dieses weiter unten näher angeführt wird.

Von Königen geschützt (durch das Diplom 1217 suchte König Andreas die Trauaner von allen künftigen Unbilden, besonders aber der Gewalttätigkeit der übermächtigen Fürsten Domaldo zu schützen) und beschenkt, blühte die Stadt infolge des ausgebreiteten Handels und dem außerordentlich entwickelten Gewerbfleiß der Bürger rasch auf und konnte schon im Jahre 1221 mit Spalatiner und Sibenzaner ein Schutz- und Trutzbündnis gegen die Seepiraten schließen. Im Jahre 1225 erzwangen sie von den Segnanern nicht nur die Zurückgabe des von denselben geraubten Eigentumes Trauaner Bürger, sondern auch die Befreiung aller Trauaner von der Zahlung des Marktzolles (»Trgovina«) in Segna, der wegen der Uskoken später so berühmten Küstenstadt. Im Jahre 1227 bemächtigten sich die Trauaner im Verein mit den Spalatinern der außerordentlich festen Felsenburg und Talsperre Klissa, um ihren Handel über die dortige Felsenschlucht in das Innere des Landes führende Straße freizumachen. Aus diesem Grunde wurde auch ein Bündnis mit der gegenüber liegenden italienischen Stadt Ancona (1236) geschlossen. Die höchste Höhe des Ansehens und des Glanzes erreichte Trau in der Mitte des XIII. Jahrhunderts, in welcher Zeit die Stadt als der sicherste Zufluchtsort des vor den Tartarenhorden flüchtenden Königs Bela IV. und seiner Familie betrachtet wurde und hielt der König Bela auch dann durch drei Monate den Hof in Trau bis 11. Mai 1242. Übersiedelte auf eine kurze Zeit der höchsten Gefahr samt seinen Schätzen und Familie an das nahe gelegene Felseneiland Kraljevac (Königsinsel) von wo er und die Seinigen den Rückzug der Tartaren durch die noch heute nach diesem Zuge benannte »Tartarenstraße« beobachten konnte. Während dieser Zeit starb aus dem Hoflager der königliche Prinz Wilhelm und wurde in der Domkirche begraben.

Es ist natürlich, daß der König die Stadt wegen ihrer Gastfreundschaft und ihn und den Seinigen gewährten Schutz sehr reich beschenkte und mit allen möglichen Privilegien ausstattete. Außer daß er alle bisherigen Stadt- und territoriale Privilegien bestätigte, gab auch noch andere Privilegien dazu, so daß die Eifersucht der Nachbarstädte gegen die so begünstigte Stadt hell aufloderte. Besonders fühlte sich Spalato zurückgesetzt, nachdem durch die Machinationen des ehrgeizigen und ehrsüchtigen Erzpriester Tomas die Stadt dem flüchtenden König nicht jene Sicherheit und jenen Schutz bieten konnte, als ihn Trau bot, da die Stadt infolge dieser Intriguen dem König zu lateinisch war. Dieselbe hatte doch einen Anconitaner namens Gargano, welchen der Erzpriester als Parteiführer der Lateiner persönlich holte, als Stadtpräfekten.

Was wunder also, wenn sofort nach Heimkehr des Königs Bela (1243) die Streitigkeiten noch heftiger hervorbrachen, wobei die Grenzfrage eine willkommene Ursache bildete. Die Spalatiner griffen zuerst an, hielten gegen 50 Trauaner gefangen und griffen Trau von der Seeseite an, wurden jedoch durch einen reinen Zufall zurückgeworfen. Die Spalatiner fühlten sich schwach und suchten Schutz bei dem bosnischen Banus Ninoslav, welcher die Umgebung der Stadt sehr arg verwüstete. Die Trauaner wandten sich schutzfliegend an den König, welcher den kroatischen Banus Dionisius beauftragte, die treue Stadt in Schutz zu nehmen und den rebellischen Spalatinern Respekt vor dem königlichen Willen einzujagen. Der Banus kam mit großer Macht und schlug die vereinigten Spalatiner und Bosniaken in der Ebene von Salona am 11. Juli 1244, stürmte gleichzeitig Spalato, wobei gegen fünfhundert Häuser eingeeäschert wurden. Auf

2 c 6

Steinmetzzeichen.

diese Weise wurden die Spalatiner mit Gewalt gezwungen, die königlichen Entscheidungen zu respektieren,